WonHwaDo Deutschland

Seminar „Sport Interkulturell"

Vom 29.10. bis zum 31.10.2010 fand in der Sportschule in Werdau das internationale Seminar „Sport Interkulturell" mit Teilnehmern aus Mosambik, Russland, Bulgarien, Kasachstan und Deutschland statt. Organisiert wurde dieser Lehrgang durch den Landessportbund Sachsen.

Zielsetzung dieser Lehrveranstaltung war die Sensibilisierung der Teilnehmer für kulturelle Unterschiede, verschiedene Lebensmodelle und –Konzepte, konflikthafte Situationen im Sport – interkulturell bedingt und die Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein.

Die beiden Referenten Martina Spindler und Mathias Stephan gaben sich große dieses Thema allen Teilnehmern möglichst anschaulich nahe zu bringen. So wechselten sich theoretische Lehreinheiten mit praktischen Übungen ab und am zweiten Abend gab es sogar noch eine praktische Einheit mit Tänzen aus aller Welt. Dies alles verlieh dem Seminar einen unverwechselbaren Eindruck.

In den Pausen konnten sich alle Anwesenden mit Essen und Trinken stärken, welches reichhaltig von der Sportschule zur Verfügung gestellt wurde. Die Abende klangen dann mit einem geselligen Beisammensein aus und boten den Teilnehmern auch die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Viel zu schnell war es Sonntag und das Seminar „Sport Interkulturell" näherte sich dem Ende. Alles in Allem ein gelungener Lehrgang bei dem viel Wissen auf anschauliche Weise vermittelt wurde, neue Kontakte und Freundschaften geknüpft wurden und fast alle Teilnehmer neues Wissen zum Thema Sport mit fremden Kulturen mitgenommen haben. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit dem einen oder anderen Teilnehmer und natürlich dem Referenten-Duo.

Seminarinhalte

- Hauptthema „Sensibilisierung" → „Fremdenfeindlichkeit ist Gift für jegliche Integration", „Es ist schwieriger ein Vorurteil zu zerstören als ein Atom" (Albert Einstein)

- Menschen nicht deutscher Herkunft (Migranten) haben in einer Vielzahl von Sportvereinen eine neue sportliche Heimat gefunden

- Gewinnung von Migranten in den Verein bedeutet Mitgliedergewinnung

- Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede

- Erlangen von Handlungskompetenz im interkulturellen Zusammenleben

- Toleranz und Akzeptanz kultureller Unterschiede

- Toleranz, Akzeptanz, Aktiv sein, Miteinander, Integration geht nur über die Sprache

- interkulturell: Beziehungen zwischen den einzelnen Kulturen (Eigenkultur und Fremdkultur → kulturelle Überschneidungssituation)

- Interkulturelle Kompetenz → Fähigkeit, kulturelle Bedingungen und Einflussfaktoren im Wahrnehmen, Urteilen, Empfinden und Handeln zu erfassen, zu würdigen/ respektieren und produktiv zu nutzen im Sinne einer wechselseitigen Anpassung

- nur wenn man die widersprüchlichsten Aspekte einer Sache gleichzeitig betrachtet, hat man die volle Wahrheit.

- Konflikt → von einem Konflikt (lat.: *confligere* = zusammentreffen, kämpfen; PPP: conflictum) spricht man in dem Fall, wenn Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen von Personen, gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Staaten miteinander unvereinbar sind. Dabei lässt sich zwischen dem Konflikt selbst, der Konfliktattitüde (z. B. Wut) und dem konkreten Konfliktverhalten (z. B. tätliche Aggression) unterscheiden.

- sozialer Konflikt → Sozialer Konflikt ist eine Interaktion zwischen Aktoren (Individuen, Gruppen, Organisationen usw.), wobei wenigstens ein Aktor Unvereinbarkeit im Denken/ Vorstellen/ Wahrnehmen und oder Fühlen und oder Wollen mit einem anderen Aktor (anderen Aktoren) in der Art erlebt, dass im Realisieren eine Beeinträchtigung durch einen anderen Aktor (die anderen Aktoren) erfolge

- Eisbergmodell der Konfliktdynamik

- Konflikte erfüllen auch positive Funktionen:
    - weisen auf Probleme hin
    - fördern Innovation
    - erfordern Kommunikation
    - lösen Veränderungen aus
    - stimulieren Kreativität
    - festigen Gruppen
    - verlangen nach Lösungen

- Konfliktkreislauf (Modell)

- Konfliktarten:
    - Zielkonflikte
    - Beurteilungs-/ Wahrnehmungskonflikte
    - Rollenkonflikte
    - Verteilungskonflikte
    - Beziehungskonflikte

- Prozess der Problemlösung → Unter Problemlösen versteht man die Überführung eines Ist-Zustandes gegen Widerstände in einen Sollzustand durch Tätigkeit eines intelligenten Wesens, meist durch bewusste Denkprozesse. G.H. Wheatley gab die launige Definition „Problemlösen ist das, was man tut, wenn man nicht weiß, was man tun soll". Die Abfolge unterschiedlicher Teil-Tätigkeiten im Rahmen eines solchen Vorganges bezeichnet man auch als Problemlösungsprozess. Erforscht werden die Grundlagen des Problemlösens von der Denkpsychologie und der Kognitionswissenschaft.

<u>Problemlösen besteht aus drei Schritten:</u>

1. Erfassen des Ist-Zustandes bzw. der Problemstellung
2. Anwendung von Lösungsverfahren
3. Erreichen des gewünschten Soll-Zustandes.

- Laterales Denken → Laterales Denken (vom lateinischen latus für „Seite"), umgangssprachlich auch Querdenken genannt, ist eine Denkmethode, die als Kreativitätstechnik und zur Lösung von Problemen eingesetzt werden kann.

Der Begriff wurde 1967 von Edward de Bono eingeführt und seitdem in zahlreichen Veröffentlichungen verwendet. Gelegentlich wird in der Fachsprache auch der Begriff nichtlineares Denken gebraucht. Umgangssprachlich sagt man auch Querdenken oder um die Ecke denken. Das Antonym lautet vertikales oder lineares Denken. Edward de Bono hat außerdem den Begriff "Paralleles Denken" geprägt, der die Fähigkeit beschreibt, in Bezug auf ein beliebiges Thema systematisch verschiedene Denk- und Wahrnehmungsperspektiven einzunehmen.

- Deutsche Sportjugend „Sprechbaukasten"

Autor: Lutz Winter, Seminarteilnehmer